

Service für Ärzte läßt sich auf Pharma-Websites steigern

Studie des Profnet Instituts über Internet-Angebot von Pharma- und Medizintechnik-Industrie / Baxter und Stada in der Bewertung vorne

NEU-ISENBURG (ger). Die Qualität der Internet-Auftritte der Pharma- und Medizintechnik-Industrie ist in den vergangenen zwei Jahren besser geworden. Dennoch nutzen die meisten Unternehmen Möglichkeiten für die Kommunikation mit Ärzten und Patienten zu wenig. Das ist das Fazit der Studie Pharma 2002, die das Profnet Institut für Internet-Marketing jetzt veröffentlicht hat.

Im Vergleich zu anderen Branchen seien die online angebotenen Inhalte

und Services von Pharma- und Medizintechnik-Unternehmen trotz der Verbesserungen eher als mittelmäßig einzustufen, heißt es in einer Mitteilung des in Dortmund ansässigen Instituts. Die meisten Pharma-Hersteller ließen die Chancen ungenutzt, ihren Zielgruppen auf den Websites echten Mehrwert zu bieten.

Viele Unternehmen verschenkten die zusätzliche Möglichkeit, mit ihren Kunden ins Gespräch zu kommen. So bieten der Studie zufolge nur 19 der 216 untersuchten Unter-

nehmen auf ihren Websites einen Newsletter an, Diskussionsforen werden demnach nur von elf Unternehmen für den Dialog mit den Kunden eingesetzt. Angebote für eine zertifizierte Fortbildung im Netz machen sogar nur drei Anbieter. „Die Leistungsversprechen der Marken werden nicht in echte Services im Web transformiert“, heißt es in einem Resümee der Studie.

Insgesamt sind die Unternehmen bei der Qualität der Angebote enger zusammengerückt. In der von Prof-

net erstellten Rangliste nimmt bei den Angeboten für Fachkreise das Unternehmen Baxter Deutschland GmbH den ersten Platz ein, gefolgt von Opfermann Arzneimittel, HAL Allergie, Pfizer und Merck dura.

Unter den Websites, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, wurde das Angebot der Stada Arzneimittel AG in Bad Vilbel am höchsten bewertet. An zweiter Stelle steht in dieser Liste die Fresenius AG vor Bayer Vital, Amgen, B. Braun Melsungen und Ratiopharm.

Für die Studie hat Profnet insgesamt 213 Websites als Stichprobe von rund 8000 pharmazeutischen und medizintechnischen Unternehmen anhand von 130 Kriterien im September untersucht. Außerdem wurden 53 Websites für spezielle Berufsgruppen unter die Lupe genommen. Profnet hat dabei mit dem Beratungsunternehmen ECC Online Relations und dem IT-Unternehmen Materna GmbH zusammengearbeitet. Das Institut hatte eine ähnliche Studie bereits vor zwei Jahren gemacht.